

Anzeigen: Die Zeitschrift über deren Raum 15 S., Reklamen 30 S.

Anzeigen: die Zeitspaltze ober deren Raum 15 S., Ankündigen 30 S.

(Nachdruck verboten.)

Dilemma an Sie zu wenden, Herr Justizrath! Sie hätten in solchen kaislichen Dingen mehr Erfahrung."

Der alte Jurist zog die weißen buschigen Augenbrauen hoch und betrachtete sein Gegenüber mit einem verbummerten Blick.

"Ja ja," verjette er da in halb ärgerlich, halb belustigt, "das sieht Ihrem Vater ähnlich, als ob ich mich überhaupt auf kaisliche Dinge einließe! Ich halte aus sanftere Hände, mein Bester, und hüthe mich etwas angzugreifen, das Herr Zürnwühlen beansprucht. Natürlich wird er nicht so bummelig sein, Ihnen den Todtenschein auf einem Präsenztischler darzubieten, das hieße ja, sich selber selbst ärgere zu schädigen, und das wird selbst vor Gericht nicht verlangt. So lange dieser Schein nicht erbracht werden kann, ist Herr Zürnwühlen der Erbe, bezw. Verwalter des Siegfriedschen Vermögens. Warten Sie also, bis der Kapitän wieder hergestellt ist."

Und wenn er mittlerweile stirbt?" fragte Leo unruhig.

"Dann wenden Sie sich an die englisch-indische Behörde, nöthigenfalls an den betreffenden Minister, es ist der einzig richtige Weg. Wenn der junge Siegfried wirklich dort herum bei Mandras ermordet worden ist und ein Todtenschein darüber bereits ausgestellt sein sollte, dann werden Sie den zweiten, natürlich mit Geheppern, zweifellos erhalten. Ich würde überhaupt zu diesem letzteren Weg von vornherein raten."

Könnte Zürnwühlen nicht auf irgend eine Weise gezwungen werden, Farbe zu bekennen, Herr Justizrath?"

"Um, das ist aber eine wirklich kaisliche Frage, mein junger Herr!" kurrte der Major kopfschüttelnd.

"Wie stellen Sie sich einen solchen Zwang nun vor?" Er starrte durch elnen gerichtlichen Beschlag.

"So ungefähr allerdings! Herr Zürnwühlen hat die Todesanzeige seines Siegfrieds in hiesigen und auswärtigen Zeitungen erlassen, muß also von der Wahrheit derselben durch eine gesetzlich Befestigung, wie Sie selber vorhin bemerkten, überzeugt sein.

(Fortsetzung folgt.)

Stadtbahn) dienenden Bahnhöfe ist naturgemäß geringer, aber auch hier ergeben sich hohe Zahlen. So zählt der Stettiner Bahnhof 2341 690, der Anhalter Bahnhof 1927 138, der Berliner Bahnhof 1433 008, der Potsdamer Bahnhof 1014 569 und der Lehrter Hauptbahnhof 928 684 Reisende, die von ihm abgefahren sind. Es kommt dann noch der Verkehr auf der Wanneseite in Betracht, an dem der Potsdamer Bahnhof mit 2863 072 und der Bahnhof Groß-Grödenstraße mit 1985 353 Personen beteiligt sind. In die Millionen geht auch der Verkehr von einzelnen an dieser Stelle gelegenen Orten, wie von Stettin, das 2319 092 und Friedland, das 2157 138 Reisende abgefertigt hat. Nimmt man an, daß eben so viele Personen an den betr. Bahnhöfen wieder angekommen wie abgefahren sind, so ergibt sich für den Bahnhof Friedrichstraße die Summe von nahezu 16 Millionen ein- und ausströmender Menschen; eine Zahl, die beinahe den dritten Teil der Bevölkerung des deutschen Reiches ausmacht. Die höchste Einnahme erzielte unter den Fernbahnhöfen der Anhalter Bahnhof mit über 8 Millionen Mark, Bahnhof Friedrichstraße mit nahezu 8 Millionen. Nur etwas über die Hälfte (4,8 Millionen) hat der Stettiner Bahnhof vereinigt, während Bahnhof Alexanderplatz mit 3,75 Millionen und Station Alexanderplatz mit 3 Millionen figurieren.

Deutschland.

Berlin, 10. September. Die vier erledigten Regierungspräsidenten sind die zu Polen, Lüneburg, Düsseldorf und Königsberg. Der Regierungspräsident von Königsberg, Herr von Tschadowitz, hat unerwartet sein Abschiedsgesuch eingereicht; erst vor einem Vierteljahr war mit großer Bestimmtheit gemeint worden, daß er nach Niedersachsen versetzt werden würde. In den Stellen der Regierungspräsidenten hat in diesem Jahre ein so umfangreicher Wechsel stattgefunden, wie er noch nie vorgekommen ist. Von den 35 Stellen sind nicht weniger als 13 erledigt worden, davon nur eine durch den Tod ihres Inhabers, zehn durch Pensionierung, zwei durch Versetzung in andere Ämter.

In Hamburg findet gegenwärtig ein Parteitag der antisemitischen deutschsozialen Reformpartei statt. Dabei kam es zu ziemlich heftigen Erörterungen über die Haltung der Partei zum Arbeitsvereinsgesetz. So sagte ein Graf Reventlow nach der Eröffnungssprache des Herrn v. Liebermann: „Ich muß sagen: wie in einem schlechten Waffengeschäft von Gewinnungsgenossen mit Jungblättern gearbeitet worden ist, das haben wir die Konfessionen noch die Wunden bis jetzt fertig bekommen. Lassen wir die kleinen Anzeichen und gehen wir Hand in Hand. Das ist nicht reaktionär oder das Bestreben, die Partei an die Junker zu verkaufen. Einen herben Tadel verdient die Fraktion aber wegen ihrer sozialpolitischen Haltung, wegen ihrer Haltung zum „Nachhangelgesetz“. Nach diesen letzten Bemerkungen kann man von der Fraktion in dieser Beziehung kaum noch etwas erwarten. Konstitutionsrecht der Arbeiter steht in unserem Programm und man stimmt für Konstitutionsberatung des Justizministeriums? Wie paßt das zusammen? Der soziale Gedanke ist uns gleichwertig mit dem antisemitischen. Wenn man beide nach primär und sekundär scheiden würde, würde ich dem sozialen sogar den Vorrang geben! Die Partei dürfte nicht für Überwindung der Vorlage an die Kommission stimmen. Wenn es der Regierung insofern gepaßt hätte, dem Zentrum ein paar Jesuiten zu geben, dann hätten wir das schönste Justizgesetz gehabt. Machen wir weiter solche Sachen, so hat kein Arbeiter mehr Vertrauen zu uns. Was mit antisemitischem Trompetengeheul oder bloß mit Mittelstands-politik bringen wir noch nicht den Beweis für unsere Erfolgeberechtigung. Unsere Partei wird nur lebensfähig sein, wenn sie sozial ist! Redner beantwortete folgende Erklärung: „Der Parteitag erwartet von der Fraktion, daß sie den Entwurf des Gesetzes zum Schutze des gewerblichen Arbeitsverhältnisses in 2. und 3. Lesung ablehnen werde.“ Nach längerer Erörterung wurde der Friede durch Annahme folgender Erklärung hergestellt: „In Erwägung, daß die Rede, die der Abg. v. Liebermann zu der sogenannten Justizhausvorlage im Namen der Fraktion gehalten hat, sowohl entschieden gegen die Regierungsvorlage als auch alle positiven Vorschläge unseres Programms für Lösung dieser

Frage enthält, erklärt sich der Parteitag mit der Haltung der Fraktion einverstanden.“

Ausland.

In Kraska (bei Brinn) wurden 35 deutsche Anwesende von Czernin in einem Privathause verhaften; das Haus wurde zerstört. Mehrere Deutsche wurden verwundet. In Belgad werden im Hochverratsprozeß die Verhandlungen fortgesetzt, die Angeklagten leugnen. Vier Jünger erklären, Pastic habe im Port von Bosporuswisch in Gegenwart zweier Bauern gesagt: Demnach ist auch nicht; binnen Kurzem wird in Serbien ein wichtiges Ereignis eintreten. Größt unsere Leute, saget ihnen, sie sollen bereit sein. Pastic leugnet demgegenüber und behauptet, gar nicht im Parke gewesen zu sein. Der Angeklagte Stojan Protitch entwickelte zunächst seine Theorien über die Pflicht der Steuerzahlung, Steuerüberforderung sei kein Hochverrat. Der Angeklagte erklärt, daß er Anwesenheit nicht kenne. Mit Nikolitch sei er niemals in der Druckerei der Kabilalen zusammengekommen, zu Tanshanowitsch habe er in gespannter Beziehung gestanden, zu Lascich habe er keine Beziehungen gehabt. Seine früheren Verurteilungen seien gegenwärtig kein Beweis gegen ihn, denn auch die jetzige Regierung habe ihm wichtige Ämter angeboten, die er abgelehnt habe. Buchdruckereibesitzer Stanojevitich bestreitet die gegen ihn erhobenen Anschuldigungen. Er sei wegen des Aufstandes von 1883 verurteilt, von König Milan aber begnadigt worden. Er hätte keinen Grund gehabt, etwas gegen Milan zu unternehmen, er sei demselben vielmehr dankbar geblieben. Stanojevitich weiß die ihn belastenden Aussagen Kuzewitschs als Lüge aufzuheben. Letzterer hält dieselben jedoch aufrecht.

In Savanna sind Nachrichten auf dem Schiffswege eingetroffen, welche die früheren Meldungen über den Ausbruch einer revolutionären Bewegung in Beneguila bestätigen. Es stehen dort zwei Parteien gegen die Regierung. In Tripolis ist die Nachricht eingetroffen, die französische Mission Bourneau kam sei in der Bahn von Atr durch eine große Zahl von Tuaregs angegriffen worden, die nach schweren Verlusten die Mission vollständig vernichtet hätten.

Von der Marine.

Auf der Kieler Werft ist die Panzerung des großen Kreuzers „Hirte Wismar“ jetzt beendet. Die hauptsächlichsten Aufbauten an Deck und für die Kommandobrücke sind in ihrem Hauptbestande aus Stahlplatten und Blechen fertig und die beiden Geschützstellungen bis zu ihrer untersten Plattform hergestellt. Der Neubau hat schon jetzt den Eindruck eines gewaltigen, aber in seinen Formen doch schlank und harmonisch gebauten Kriegsschiffes. Im Dock Nr. III wird das Schiffschiff „Eisen“ für fernere Indienststellungen vorbereitet. Im Dock IV findet die Verlängerung des Rumpfschiffes „Hagen“ um 8,4 Meter statt. Das Schiff ist zu diesem Zweck im Dock auf Stapelfläche gestellt, deren Höhe so gewählt ist, daß das mit dem Bug landeinwärts stehende Schiff hinten etwas niedriger wie vorn steht. Die Verlängerung beträgt etwa 1:50. Dann ist das Schiff durch Entfernen eines Teils des Wirtelpanzers und des Panzerdecks, sowie Abfließen aller Verbindungen der Längsverbindungen, der Decks, des Doppelbodens und der Außenhaut mittelschiff in zwei Teile geteilt. Von diesen bleibt nun das Vorderstück stehen, während das Hinterstück um 8,4 Meter in der Richtung nach hinten gerückt werden muß, damit der Raum für den mittelschiff einbaubaren neuen Schiffschiff gewonnen wird. In diesem Zweck ist unter dem Hinterstück ein Schiffschiff angebracht worden, wie er bei Stapelläufen unter dem ganzen Schiff angebracht ist. Der Schiffschiff ruht auf starken, gut mit Seife geschmierten Rollen. Durch Einziehen von zahlreichen Ketten in den Längsverband des Schiffschiff wird dieser der Träger des Hinterstücks, so daß die Stapelfläche und die Dockflächen unter dem Schiffschiff entfernt werden können. Das Hinterstück ruht dann nur auf dem Schiffschiff und dieser auf seinen gesicherten Unterlagenebenen. Durch mächtige Schrauben und große Fließröhren mit Stahlseilen, die durch Spills gespannt werden, wird der Schiffschiff mit dem Hinterstück um 8,4 Meter nach hinten gerückt. Gegen zu weite Fortbewegung schützen Stahlseile und mächtige

am Dockboden aufgestellte Poller. Steht das Hinterstück auf der richtigen Stelle, so werden die Stapelfläche untergehoben, der Schiffschiff entfernt, und das neue Mittelstück kann nun durch Neubau eingefügt werden. Da die Neueinfügung und Verlängerung im tragfähigsten, vollsten Teil des Schiffes stattfindet und keine Veränderung der Schiffschiffen des Vor- und Hinterstücks stattfindet, so wird keine Geschwindigkeitseinbuße eintreten, das Ladungsvermögen des Schiffes aber um mehrere hundert Tons steigen, was besonders der Kohlenfähigkeit zu Gute kommen wird. „Hagen“ sollte heute das Auseinanderziehen der bereits völlig getrennten Schiffsteile durch Nachhinterhofen des in der beschriebenen Weise vorbereiteten Hinterstücks stattfinden.

Provinzielle Umschau.

Der Haus- und Grundbesitzer-Verein zu Paderborn (54 Mitglieder) ist dem Zentralverband deutscher Grundbesitzer-Vereine als Mitglied beigetreten. — Zum Direktor des Königl. Lehrerseminars zu Kamin ist der Seminaroberlehrer Marquardt zu Bunsdorf bei Hannover ernannt worden. — Nachdem der zum Epistatus von Demmin gewählte Rechtsanwalt Bedekind aus Gersheim diese Wahl nur bedingungsweise angenommen hat, haben die Stadtverordneten eine Neuwahl vorgenommen, bei welcher Bürgermeister Marzen aus Langensalza mit 19 gegen 3 Stimmen gewählt wurde. — Ueber das Verbot des Kaufmanns Witz Becker zu Straßburg ist das Kontroversverfahren eröffnet. — Der Oberlehrer Prof. Dr. Campe vom Pädagogium in Putbus fürzte, als er bei einer Radtour einen Hund abwehren wollte, und erlitt einen Beinbruch. — In Jülich hat sich ein Reifenspar- und Darlehensverein gebildet. — Die Schmelzwerke in Altdamm machen bekannt, daß sie wegen bedeutender Preissteigerung des Rohmaterials die Preise für Schmelzarbeiten erhöhen müssen. — Da in Pörsch der Unternehmer des Wasserwerks eine Ermäßigung der Kosten für die Hausanschließungen und den Wasserverbrauch nicht bewilligt, hat der dortige Hausbesitzer-Verein beschlossen, daß sich die Mitglieder des Vereins an das Wasserwerk nicht anschließen dürfen; auch wurde der Wunsch ausgedrückt, Nichtmitglieder zu veranlassen, sich ebenfalls nicht daran zu beteiligen, so lange bis die Kosten für die Hausanschließungen, des Wasserpreises und des Wassermessers erniedrigt sind. — In Baumgarten bei Gölzow wurde am Sonntag bei einer Schlägerei der Tagelöhner Wadenhauer durch einen Stich mit einem Schlagschiffmesser so im Rücken verletzt, daß kurze Zeit darauf der Tod eintrat. Das Messer war in die Wunde eingedrungen und hatte größere Schlagadern durchschnitten. Als der Thäter verhaftet wurde, noch in der Nacht der Tagelöhner Franz Bartelt aus Baumgarten und der Knecht Wilhelm Bartelt aus Morag, zwei Brüder, verhaftet. — Der Winterkursus an der landwirtschaftlichen Winterschule in Köstlin beginnt in diesem Jahre am 23. Oktober. — In Stettin wird in den Tagen vom 14. bis 24. September das herzogliche Lutherfestspiel zur Aufführung durch Bürger der Stadt gelangen, die Leitung hat der Oberregisseur S. Frey übernommen. Es sollen 9 Aufführungen stattfinden. — In Templin war einem Einwohner die lebende Tochter geboren und wendete sich derselbe mit der Bitte an die Kaiserin, bei der kleinen Weltbürgerin die Papiertafel zu übernehmen. Aus dem Zivilarchiv ist die Nachricht eingetroffen, daß Ihre Majestät Papiertafel nur im engsten Familienkreise übernahm, für den kleinen Tausch aber traf ein Geldgeschenk ein. — Zum Dekan des Lehrerseminars zu Köstlin ist der Kreisrichter Wintel vom 148. Infanterie-Regiment gewählt.

Literatur.

Horaz. Ausgewählte Lieder. Deutsch von G. von Wedel. Leipzig bei Ferd. Vieweg u. Sohn. Preis 1 Mark. — Garwinckel, Der Rechtsanwalt im Hause. Deutsches Geleit und Rechtsbuch. Ein Hand- und Hilfsbuch für Gemeindeglieder, Fabrikanten, Kaufleute, Beamte, Landwirthe, Haus- und Grundbesitzer, Ingenieure, Techniker etc. Mit zahlreichen Formulare zum selbstständigen Aufschreiben aller möglichen Eingaben, Klagen, Gesuche, Verträge, sowie mit Anleitung zur selbstständigen Führung von Klagen jeder Art nach der Reichs-Justiz-Ordnung. Sechste auf-

nene vermehrte und verbesserte Auflage. Auf Grund der Bestimmungen des Bürgerlichen Gesetzbuches für das deutsche Reich und der übrigen neuen und geänderten Reichsgesetze vollständig neu bearbeitet. Zwei Bände in dauerhaftem, elegantem Halbfranzband mit edler Goldprägung. Preis jeden Bandes Mark 7,50. Auch zu beziehen in 45 Lieferungen à 25 Pf. Verlag von H. Nebe, Berlin. In ausführlicher, leicht verständlicher Weise entwickelt der Verfasser, stets in strengem Anschluß an das Gesetz, die aus täglicher Leben am meisten eingetragenen Fragen unter Zuhilfenahme zahlreicher Beispiele und vielfach unter Beifügung von Formularen, in so ausführlicher Weise, daß bei genauerem Lesen auch ein Rechtsunkundiger vor Rechtsrathgebern sich zu bewahren im Stande sein wird. — Der Preis des Buches ist im Verhältnis zu der guten Ausstattung und der reichen Fülle des gebotenen Materials ein äußerst geringer zu nennen. Wir können das Buch sehr warm empfehlen. [175]

Stettiner Nachrichten.

Stettin, 12. September. In Malchin, Neubukow (Mecklenburg) und Teterow sind Stadt-Fernsprecheinrichtungen eröffnet und zum Einverleibung mit Stettin zugelassen worden. — Dem Unterstaatssekretär und Rechnungsrath Theodor Raeder zu Greifswald ist der Rote Adlerorden 4. Klasse verliehen worden. — Patente sind erteilt: für J. S. Meinde u. Co. in Stettin auf eine mit Rüttelwerk und Aufhängen versehenen Vorrichtung zur Herstellung poröserer Kunststoffe, und für J. Schwarz in Stettin auf eine Vorrichtung zum Erhitzen der Aufhängen. — Gebrauchsmuster sind eingetragen für E. Cornel in Stettin auf eine gläserne Wandbefestigungsplatte, bei der das auf der Rückseite aufgetragene Bild durch vermittelte Wasserglasgläser befestigte Metallplatten geschützt ist, und für die Société Générale des Cirages français vorm. A. Jacquot u. Cie. in Stettin auf einen Befestiger für Nische in Gestalt von Ringklammern. — Im Krankenhaus Bethanien verstarb am Sonntag Abend nach seiner Einlieferung der Fleischereibesitzer Wilhelm Brunnide, derselbe ist wieder das Opfer eines Unglücksfalles in Folge fahrlässigen Umgehens mit Waffen. Im Schlachthaus des Fleischereibesizers Hein in Altdamm verhandelte A. am Sonnabend mit einem Schloßerlehrling aus Augusthude wegen Verkauf eines Revolvers, plötzlich entfiel sich die Waffe und die Kugel traf den Brunnide in die Magengegend. Am Sonntag verblutete sich der Zustand und wurde er zur Operation nach hier überführt. — Wie ausführlich an der Scheide des Sommers und Herbstes unternimmt der Salon-Schnelldrucker „Freia“ am Sonnabend, den 14. d. M., eine auf drei Tage berechnete Sonderfahrt von Stettin über Swinemünde und Heringsdorf nach Rügen, und zwar nach den herrlichen Badeorten Gribben, Blum und Scharh. Die Abfahrt von Stettin erfolgt Vormittags 11 1/2 Uhr, die Rückkehr nach Stettin am Montag Mittag. Für billiges und gutes Unterkommen, sowie für gute Verpflegung auf Rügen ist, wie wir hören, Sorge getragen worden. Die Teilnehmer an dieser Rügenfahrt haben am zweiten Tage, dem Sonntag, die beste Gelegenheit zu Ausflügen nach den schönsten Punkten des Insel (Jagdschloß Granitz, Perthessee, Stubbenkammer etc.). — In der Woche vom 3. bis 9. September sind hier selbst 44 männliche und 36 weibliche, in Summa 80 Personen polizeilich als verstorben gemeldet, darunter 44 Kinder unter 5 und 23 Personen über 50 Jahren. Von den Kindern starben 19 an Durchfall und Brechdurchfall, 6 an Krämpfen und Krampfschreien, 5 an marassialischen Fieber und Grippe, 3 an Gehirnkrankheiten, 2 an Entzündung des Brustfelles, der Luftröhre und Lungen, 2 an Abzehrung, 1 an Lebensschwäche, 1 an Diphtherie, 1 an Malaria, 1 an organischen Herzkrankheit und 2 in Folge von Unglücksfällen. Von den Erwachsenen starben 5 an Entzündung des Brustfelles, der Luftröhre und Lungen, 4 an Lebensschwäche, 4 an Krebskrankheiten, 4 an organischen Herzkrankheiten, 3 an Schwindel, 3 an Schlagfluß, 3 an Gehirnkrankheiten, 3 an chronischen Krankheiten, 2 an Unterleibstypus, 1 an Hefe und 1 in Folge eines Unglücksfalles; 2 Erwachsene begingen Selbstmord.

* Die Zahl der in unserer Provinz vorhandenen **Guthor-Adolf-Frauenvereine** hat sich neuerdings vergrößert durch Konstitution eines neueren Vereins in Stettin, dem folglich 68 Mitglieder beitrugen. — Von einigen Mitgliedern des Vereins, vereins Absicht geht um folgende Zuschrift an Schon fast langer Zeit wird die Verkehrs-Verbindung Stettin mit Grahon durch die Unterwelt mittels der elektrischen Bahn angestrebt, die vorbereitenden Schritte dazu sind auch gethan, aber die Vollendung wird immer wieder hinausgeschoben. Jetzt hat man auch mit der Verlängerung der Geleislegung vom Volkert nach der Unterwelt zu beginnen, aber sie schreitet so langsam vorwärts, daß kaum Hoffnung vorhanden ist, dieselbe bald fertigzustellen und das würde nicht nur von den Bewohnern der Unterwelt, sondern auch von denen Grahons auf das tiefste bedauert werden. Die Bitte an die Direktion der Straßenbahn scheint daher gerechtfertigt, diese Arbeiten zu beschleunigen, damit die lang ersehnte Verbindung Grahons mit Stettin nach in diesem Herbst eröffnet würde. Die Direktion der Straßenbahn würde bei Erfüllung dieser Bitte sich den Dank vieler sichern.

Gerichts-Zeitung.

— Gegen den preussischen Justizminister war eine Schadenersatzklage angedreht worden, weil eine gerichtliche Beschlagnahme ohne Vorwissen und ohne Versicherung eines Wunders von Brandenburg nach Potsdam geschickt worden und verloren gegangen war. Das Kammergericht hat den Justizminister zum Ersatz des Schadens verurteilt. Das in dem „Bl. f. Rpt.“ veröffentlichte Erkenntnis sagt u. A.: Die Verschwendung der Uhr ohne Deklaration muß als ein großes Versehen angesehen werden, denn bei gewöhnlichen Verhältnissen und ohne Anstrengung der Aufmerksamkeit war zu bemerken, daß die unbedachte Sendung den jetzt eingetretenen Schaden herbeiführen konnte. Der besagte Justizminister betreibt seine Haftung für das begangene Versehen und glaubt, den Geschädigten an den schuldigen Beamten verweisen zu können, weil das Versehen bei der Abrechnung der ihm zugehenden obrigkeitlichen oder Regierungen gewalt begangen sei. Das ist nicht zutreffend. Soweit der Justizminister die Verschwendung in seinem Gewissen hat, dieselben aufhebt und von einem Ort zum anderen verleiht, nimmt er ein inneres Halt des privaten Vermögens liegendes Geschäft vor und seine Haftung unterscheidet sich in nichts von der Haftung jeder anderen juristischen Person. Er hat also einzuweisen für das Versehen eines jeden zu seiner Verantwortung bestimmten Willensorgans. Es liegt aber auch Verletzung des § 111 Str.-Pr.-O. vor. Dieser statuiert ausdrücklich die Pflicht des Justizministers, beschlagnahmte Gegenstände dem Verletzten zurückzugeben. Darin liegt imphie die Pflicht, für die Erhaltung beschlagnahmter Gegenstände zu sorgen und alle Vorkehrungen zu treffen, welche zur Ermöglichung der Rückgabeverpflichtung nötig und geeignet erscheinen.

Vermischte Nachrichten.

— Die Dr. Brehm'sche Heilanstalt für Lungentranke in Grieben bei Stettin ist ohne Unterbrechung Winter und Sommer gleich besucht. Der Tuberkulose-Kongress in Berlin hat wirksam dazu beigetragen, in den weitesten medizinischen Kreisen, auch des Auslandes, die Dr. Brehm'sche Therapie der Phthise allgemein bekannt zu machen. Der rege Kampf gegen die Tuberkulose, der überall als höchsten Erfolg Tuberkuloseheilung für Lungentranke hat entstehen lassen, beschäftigt auch die gebildeten Kreise. So hat die Königin von Griechenland den Oberarzt der Dr. Brehm'schen Heilanstalt aufgefordert, alle vier Wochen regelmäßig ihr einen Bericht aus der Anstalt zugehen zu lassen. Die meisten Nationen senden jetzt ihre Kranken von Süd und Nord, von Ost und West, ein riesiges Sprachengewirr! Die Anfragen zur Winterkur beginnen schon jetzt. Bekanntlich sind dieselben von hervorragender Bedeutung und mindestens den Erfolgen gleich, welche im Sommer erzielt werden. Dr. Brehm, für dessen Anerkennung der Befehl des Berliner Kaiserhofes, dem verdienten Arzte ein Denkmal zu setzen, lebendig steht, stellt die Winterkuren höher, aber doch mit der Einschränkung, daß dieselben nicht aller Orten durchführbar seien. Er fordert gute, feste Gebäude mit guter Ventilation. Park mit aus-

Bekanntmachung.

Die Erbschaftsarbeiten und die Bodenabfuhr zur Herstellung der Straße 5 sowie eines Teils der Ländereien und verlassenen Abwässer im ehemaligen Jabelsdorfer Terrain sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden. Angebote hierauf sind bis zu dem auf Montag, den 18. September 1899, Vorm. 12 Uhr, im Zimmer 41 des Rathhauses angelegten Termine vorzulegen und mit entsprechender Aufschrift versehen abzugeben, wofür auch die Eröffnung derselben im Gegenwart der etwa erschienenen Meier erfolgen wird. Verdingungsunterlagen sind ebenfalls einzuholen oder gegen vorkasse Einzahlung von 1. M. (wenn Briefmarken nur 10. M.) von dort zu beziehen. Der Magistrat, Tiefbau-Deputation.

Bekanntmachung.

Die Lieferung und Aufstellung eines Bauzuges für den Neubau der technischen Hochschulen an der Barnimstraße hier selbst soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden. Angebote hierauf sind bis zu dem auf Sonntag, den 16. September 1899, Mittags 12 Uhr, im Stadtbauamt im Rathhaus Zimmer 38 angelegten Termine vorzulegen und mit entsprechender Aufschrift versehen abzugeben, wofür auch die Eröffnung derselben im Gegenwart der etwa erschienenen Meier erfolgen wird. Verdingungsunterlagen sind ebenfalls einzuholen oder gegen vorkasse Einzahlung von 2. M. (wenn Briefmarken nur 10. M.) von dort zu beziehen. Der Magistrat, Tiefbau-Deputation.

Bekanntmachung.

Die betriebsfertige Herstellung einer Bedürfnisanstalt für Männer und Frauen am Barnimplatz soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden. Angebote hierauf sind bis zu dem auf Donnerstag, den 21. September 1899, Vorm. 11 Uhr, im Zimmer 41 des Rathhauses angelegten Termine vorzulegen und mit entsprechender Aufschrift versehen abzugeben, wofür auch die Eröffnung derselben im Gegenwart der etwa erschienenen Meier erfolgen wird. Verdingungsunterlagen sind ebenfalls einzuholen oder gegen vorkasse Einzahlung von 2. M. (wenn Briefmarken nur 10. M.) von dort zu beziehen. Der Magistrat, Tiefbau-Deputation.

Kirchliches.

Berlinerstr. 77, part. 1. Mittwochs Abends 8 Uhr Bibelstunde: Herr Stadtmisionar Plant.

Norddeutsche Creditanstalt

(Actien-Capital 8 Millionen Mark)

Stettin,

Schulzenstraße 30—31.

Eröffnung laufender Rechnungen. Höchstmögliche Verzinsung von Baarlagungen auf provisorischen Check- oder Depositen-Konten. Gewährung von Vorkäufen und Lombardierung von Waren und Werthpapieren. Diskontierung von Bankaccepten und ausländischen Wechseln. Verlegung von Zinsen in Deutschland und im Ausland. An- und Verkauf von Werthpapieren sowie Verwaltung und Kontrolle solcher Einkünfte, Erstellung und Verlosungsscheine, Versicherung gegen Brandverlust bei Diebstahl. An- und Verkauf aller Geldsorten und Einlösung von Coupons. Vermichtung einzelner Schrankfächer (Safes) unter eigenem Verwahr der Meier in unserer absolut feuerfesten und einbruchssicheren Stahlkammer.

Frauen und Mädchen,

welche in feinen Herrschaftshäusern Stellung suchen, werden auf die Berliner Hausmädchen-Schule des Fröbel-Oberlin-Vereins aufmerksam gemacht. Die Schülerinnen werden in drei Abtheilungen in Kinderfräulein, Jungfrauen, feinen Hausmädchen vorgebildet und erhalten nach beendigt Lehrkurs durch den Vorstand Stellungen in feinen Häusern. Unsere seit 6 Jahren bestehende Lehranstalt hat schon über 2000 Schülerinnen für den herrschaftlichen Hausdienst vorbereitet und in gute Stellungen gebracht. Es ist eine bekannte Thatsache, daß die Hausmädchen, die feine Arbeit und Lektüre, ungünstig auf das körperliche und geistige Gelingen junger Mädchen einwirken. Dagegen kann jedes gesunde Mädchen in einem feinen herrschaftlichen Haushalt eine lohnende und glückliche Stellung erlangen. Der nächste Weg zu diesem Ziele ist der Besuch unserer Hausmädchenschule. Das Schulgeld beträgt für einen Monat 10 Mk. Auswärtige erhalten im Schulhause billige Pension. Die Aufnahme neuer Schülerinnen findet an jedem ersten und fünften des Monats statt. Der nächste Kursus beginnt am 1. Oktober. Prospekte mit den Bedingungen aller Abtheilungen senden wir franco. Anmeldungen nimmt entgegen die Vorleserin Frau Frau Graunhorst, Berlin, Wilhelmstraße 10.

Stettiner Musikverein.

Sangesfähige Damen und Herren, welche dem Verein beizutreten wünschen, wollen sich bei dem Dirigenten, Herrn Musikdir. Prof. Dr. Lorenz (Wilmersallee 8, Nachm. zw. 4 u. 5 Uhr) melden.

Versicherungs-Gesellschaft

zu Greifswald, auf Gegenseitigkeit, gegründet 1840, versichert nur landliche Häuser in Pommern, Brandenburg und beiden Mecklenburg gegen Feuer und Diebstahl. Capital: Abtheilung: Versicherungssumme 34 020 075 Mk., Reservefonds 227 972 Mk., durchschnittlicher Beitrag 76 Pf. vom Hundert der Versicherungssumme, Ermäßigungen bis zu 50 %. Brand-Abtheilung: Versicherungssumme 274 597 400 Mk., Reservefonds 782 919 Mk., durchschnittlicher Beitrag 17 Pf. vom Hundert der Versicherungssumme; Kasse: 1. Kasse: 1/2 der Versicherungssumme, Kasse 2. Kasse: 1/2 der Versicherungssumme. In beiden Abtheilungen keine Aufnahmegebühren; Schadenersatzung durch eine Kommission von Sachverständigen; keine Beiträge für Zinsen, zum Rückzahlung und dergl. (bei Feuer und Diebstahl) kein Abzug von Zinsen; direkter Verkehr mit der Haupt-Direktion.

Gothaer Lebensversicherungsbank.

Vericherungsbetrag am 1. Juni 1899: 762 1/2 Millionen Mark. Aufwands am 1. Juni 1899: 244 1/2 Millionen Mark. Dividende im Jahre 1899: 30 bis 137 1/2 % der Jahres-Normalprämie — je nach dem Alter der Versicherten. — Vertreter in Stettin: Ludwig Rodewald, Nachrichtenr. 10, 1. Etage.

Loose der deutschen Kunst-Ausstellung.

Dresden 1899.

Gewinn: Prachtige Kunstgegenstände.

Ziehung: Spätestens 1. Oktober 1899.

Loose à 1 M. sind zu haben bei R. Grassmann, Kirchplatz 3.

Gesangbücher

in guten und soliden Einbänden, in Ganz-Leinen und Ganz-Leder (keine sogenannten Halbleineneinbände mit unhaltbaren Papierdecken, keine sogenannten Consistorial- u. Contracts-Einbände), in großer Auswahl vorrätig bei

R. Grassmann,

Kirchplatz 4, Breitestraße 41/42, Kohlmarkt 10,

Plindenstraße 25, Kaiser Wilhelmstraße 3.

Stettin: Roggen 142,00 bis 143,00, Weizen 147,00 bis 148,00, Gerste 140,00 bis 155,00, Hafer 125,50 bis —, Raps — bis —, Mäßen — bis —, Kartoffeln 100,00 bis 40,00 Mark.

50, Weizen 145,00, Gerste 130,00, Hafer
 55,00, Raps —, Rübsen —, Kartoffeln
 —, Markt.
Stolz: Roggen 133,00 bis —, Weizen
 55,00 bis —, Gerste 135,00 bis —,
 Hafer 122,00 bis —, Rübsen —, Kar-
 toffeln 46,00 bis 60,00 Markt.
Blatz Stolz: Roggen 133,00, Weizen
 55,00, Gerste 135,00, Hafer 122,00 Markt.
Neufretzin: Roggen 135,00 bis 140,00
 angetragen —, Weizen — bis —,
 Hafer — bis —, Rübsen — bis —,
 Raps —, Kartoffeln —
 —, Markt.
Kolberg: Roggen 130,00 bis 140,00,
 Weizen 140,00 bis 150,00, Gerste 145,00 bis
 —, Hafer 125,00 bis —, Raps —,
 Rübsen —, Kartoffeln 40,00 bis
 3,00 Markt.
Naugard: Roggen 130,00 bis 138,00,
 Weizen 145,00 bis 150,00, Gerste — bis —,
 Hafer —, Rübsen —, Kartoffeln —

120,00 \$ 122,00, Kartoffeln 30,00 bis
 2,00 Mark.
Wulfen: Roggen 141,00 bis 142,00,
 Weizen 144,00 bis 148,00, Gerste 130,00 bis
 40,00, Hafer 124,00 bis 125,00, Raps —
 bis —, Hülsen —, Kartoffeln — bis
 — Mark.
Wag Wulfen: Roggen 141,00, Weizen
 44,00, Gerste 140,00, Hafer 125,00 Mark.
Stralsund: Roggen 135,00 bis —,
 Weizen 145,00 bis —, Gerste — bis
 —, Hafer 126,00 bis 130,00, Raps —
 Hülsen — bis —, Kartoffeln 40,00 bis
 — Mark.

Ergänzungsnotierungen vom 11. September.
Platz Berlin (nach Ermittlung): Roggen 47,50, Weizen 152,00, Gerste —, Hafer 44,00 Mark.
Platz Danzig: Roggen 141,00 bis 142,00, Weizen 142,00 bis 155,00, Gerste 144,00 bis 145,00, Hafer 120,00 bis 124,00 Mark.
Weltmarktpreise.
 Es wurden am 11. September gezahlt
 Berlin in Mark per Tonne inkl. Fracht, Zoll und Spesen in:
Newyork: Roggen 158,85 Mark, Weizen 168,80 Mark.
Riverpool: Weizen 172,80 Mark.
 London: Weizen 150,00 Mark, Weizen

Roggen 158,40 Mark, Weizen
 174,35 Mark.
 Hirs: Roggen 150,10 Mark, Weizen
 164,40 Mark.
 Hamburg, 11. Septbr. Zuckermarkt. Rüben-
 Rohzucker 1. Prob. Vafis 88 per 100. Rendement,
 reine Maffan, frei an Bord Hamburg, per Sep-
 tember 10,12½, per Oktober 9,75, per No-
 vember 9,65, per Dezember 9,70, per März
 9,92½, per Mai 10,02½.
 Bremen, 11. Septbr. Raffinirtes Petroleum
 loco 7,50 H. Schmalz feft. Wilcox in Fufs
 28½ Pf., Armour Hieb in Fufs 28½ Pf., andere
 Marken in Doppel-Eimern 29¼—29½ Pf.

Voraussichtliches Wetter
für Mittwoch, den 13. September.
Veränderlich, vielfach Wolkensbildung, mit
häufigen Niederlagen.

Schwarze Seidenstoffe
in unerreichter Auswahl mit Garantie für ein
gutes Tragen, als auch das Reine in weichen
und farbigen Seidenstoffen jeder Art. Am er-
stklassigen Fabrikate zu billigen Engros-Preisen
meter- und robennein an Private vorrä-
thig und gollfrei. Tausende von Anerkennungs-
schreiben. Muster franco. Doppelt, Briefporto und d. Schweiz.
Seidenstoff-Fabrik-Union
Adolf Grieder & Co., Zürich (Schweiz),
Königl. Hoflieferanten.

Hamburg, den 11. September 1899.

Neueste Nachrichten
über die Bewegungen der Dampfer der
Hamburg-Amerika-Linie.

D. „**Ambra**“, 9. Septbr. 6 Uhr Nm. in Hamburg.
„**Aradria**“, 8. Septbr. 7 Uhr Nm. in Döten.
„**Australa**“, von Hamburg zu Antwerpen und
Ostere nach West-Indien, 10. Septbr. 11 Uhr
35 Min. Vorm. Cuxhaven pallst.
S.D. „**Auguste Victoria**“, 7. Septbr. Mittags von
Newport via Cherbourg und Southampton nach
Hamburg.
D. „**Assyria**“, den Baltimore nach Hamburg,
11. Septbr. 1 Uhr 40 Min. Vorm. Cuxhaven.

passirt. 9. Septbr. in Havana.
 „Castilla“, 9. Septbr. in Havana.
 „Christa“, 9. Septbr. 7 Uhr 30 Min. in New orl.
 S.D. „Columbia“, 8. Septbr. 8 Uhr 45 Min. 30 Sec.
 in Newborf.
 D. „Constantia“, von Hamburg nach West-Indi-
 10. Septbr. 12 Uhr 30 Min. An. Dover passirt.
 „Cronia“, 9. Septbr. in Kingston.
 S.D. „Ebnat“, 9. Septbr. von Hamburg nach New-

postirt.
 „**Castilia**“, 9. Sptbr. in Savana.
 „**Christa**“, 1a“, 9. Sptbr. 7 Uhr 20 Min. in New-ork.
 S.D. „**Columbia**“, 8. Sptbr. 8 Uhr 45 Min. 20 Min.
 in Newyork.
 D. „**Constantia**“, von Hamburg nach West-Indien.
 10. Sptbr. 12 Uhr 30 Min. 20 Min. Dover postirt.
 „**Croatia**“, 9. Sptbr. in Kingston.
 S.D. „**Fürst Bismarck**“, von Hamburg nach New-
 york, 8. Sptbr. 5 Uhr 30 Min. Nachm. von
 Ch.bourg.
 D. „**Graf Waldersee**“, von Newyork nach Ham-
 burg, 8. Sptbr. 9 Uhr 5 Min. 20 Min. Gurbau-
 postirt.
 „**Helene Rickmers**“, 9. Sptbr. 7 Uhr Vorm.
 von Montreal nach Hamburg.
 „**Italia**“, von Liverpool, 10. Sptbr. 9 Uhr 20 Min.
 in Hamburg.
 „**Palatia**“, 9. Sptbr. 19 Uhr 20 Min. von Newyork
 nach Hamburg.
 „**Patricia**“, von Hamburg via Boulogne für New-
 york nach Newyork, 10. Sptbr. 12 Uhr 15 Min.
 20 Min. Ch.bourg postirt.
 „**Savola**“, 11. Sptbr. in Hongkong.
 „**Savola**“, 11. Sptbr. in Singapore.

„S. lesa“, 8. Septbr. von Berlin nach Siegen.
 „Sophie K. K. K.“, von Hamburg via Ant-
 werpen nach Montreal, 10. Septbr. 12 Uhr
 15 Min. Am. Erbkauon paffirt.
 „Syria“, von Neworleans, 10. Septbr. 9 Uhr
 Am in Hamburg.

Wasserstand.

Stettin, 12. September. Im Mevler 5,62 Meter.
 — Am 9. September: Ober bei Rathbor + 1,30
 Meter, bei Breslan Ober-Begel + 4,88 Meter,
 Unter-Begel — 0,78 Meter, bei Frankfurt
 + 0,92 Meter. — Weichsel bei Brahemünde
 + 2,78 Meter, bei Thorn + 0,68 Meter. —
 Warthe bei Bolen + 0,28 Meter. — Neys
 bei Wsh + 0,56 Meter.

Bekanntmachung.
Bei der künftigen Auslosung der für 1899 zu
ziehenden Kreisobligationen des Kreises Greifswald
sind folgende Nummern gezogen worden:
I. und II. Emission Litt. A. Nr. 14, 34, 36, 39,
40, 55, 79, 176, 182, 197, 286, 305, 339,
354 über je 600 Mark.
Litt. B. Nr. 14 über 300 Mark.
III. Emission Litt. A. Nr. 31, 35, 36 über je
600 Mark.
Litt. B. Nr. 74, 117, 177 über je 600 Mark.
Litt. C. Nr. 117 über 300 Mark.
IV. Emission Litt. A. Nr. 35, 40, 41, 51, 77, 81
über je 1000 Mark.
Litt. C. Nr. 61, 63 über je 200 Mark.
V. Emission Litt. A. Nr. 34, 39, 40, 42, 55 über
je 1000 Mark.
Litt. C. Nr. 61, 63, 150 über je 200 Mark.
welche den Besitzern mit der Auslosung gefälligst
werden, den Kapitalbetrag vom 2. Januar 1900 ab
gegen Rückgabe der Obligationen und der Zinsbons
der späteren Fälligkeitstermine sowie der Zinsen bei
der Kreis-Kommunal-Kasse hierseits in Empfang zu
nehmen.
Von den im Jahre 1897 ausgelosten Obligationen
ist noch nicht eingegangen:
III. Emission Litt. B. Nr. 38 über 300 Mark.
Von den im Jahre 1898 ausgelosten Obligationen
sind noch nicht eingegangen:
I. Emission Litt. A. Nr. 65, 156, 172, 273 über
je 600 Mark.
IV. Emission Litt. C. Nr. 1 über 300 Mark.
Greifswald, den 12. Juni 1899.
Der Landrath.
v. Behr.

Versicherungsgesellschaft
zu Greifswald,
auf Gegenseitigkeit, gegründet 1840, versichert
auf künftige Weise in Pommern, Brandenburg
und beiden Mecklenburg gegen Hagel und Mobiliar-
brand.
Sagel. Abtheilung: Versicherungssumme
34 020 075 Mk., Reservefonds 327 972 Mk., durch-
schnittlicher Beitrag 76 Pf. vom Hundert der Versiche-
rungssumme, Ermäßigungen bis zu 60 %.
Brand-Abtheilung: Versicherungssumme
274 597 400 Mk., Reservefonds 782 919 Mk., durch-
schnittlicher Beitrag 137 1/2 Pf. vom Tausend der Versiche-
rungssumme; Klasse I ist beitragspflichtig nur
von 1/2 der Versicherungssumme, Klasse II nur von
1/4 u. i. w.
In beiden Abtheilungen keine Aufnahmegebühr;
Schadenabföhrung durch eine Kommission von Ver-
sicherten; keine Abzüge für Taxifolien, zum Reserve-
fonds und dergl. (bei Hagel auch nicht für Strohh);
kein Agentenwesen; direkter Verkehr mit der
Haupt-Direktion.
Ich bin zurückgekehrt.
Dr. Ide.

!Nöhne angesehener Eltern!
d. sich d. Gärtnerei-Veruf widmen sollen, resp. ihn
erlernen wollen, finden z. B. zeitgemäße wissen-
schaftl. Ausbildung unter günstigen Bedingungen.
Aufnahme a. d. hiesigen hiesigen u. besten empfohlenen
Gärtnerschule Köstritz
(Gera-Verlag), höhere Fachschule f. Gärtnerei.
Prospekte u. jede Auskunft d. Direktion.

„Haus Gottesfrieden“
b. Neubrandenburg i. Meckl.
Christliches Erholungsheim für Kinder und Er-
wachsene, unmittelbar am Waldsee und herrlichen
Buchenwald gelegen, bietet Erholungsbedürftigen
freundliche Aufnahme und liebevolle Pflege. Das
Haus wird von zwei früheren Diakonissen geleitet.
Besondere Pflege für Kinder unter 12 Jahren - 2 Mk.
für Erwachsene 2 - 4 Mk. täglich. Nähere Auskunft
ertheilen bereitwilligst die Herren Präpositus Wendt
und Dr. med. R. Bräuner in Neubrandenburg.
Anmeldung nimmt entgegen
Schwester O. Graf.

Hausverkauf.
Unabhängig will ich mein hier an der
Hauptstraße, beste Lage der Stadt, belegen
Gebäude, Grundstück, in welchem seit 29
Jahren eine Bäckerei mit gutem Absatz be-
trieben wird, und das sich auch zu jedem
andern Geschäft eignet, alsbald verkaufen.
Frau Bäckermeister H. Wienandt,
Rugenerstraße a. d. Office.

Die Gartenlaube
Illustrirtes Familienblatt.
Vierteljährlich 1 Mark 75 Pfennig.
Abonnements bei allen Buchhandlungen und Postanstalten.
Romane und Erzählungen hervorragender Autoren.
Belehrende Artikel aus allen Wissensgebieten.
Künstlerische Illustrationen. Jährlich 14 Extra-Kunstbeilagen.
Probe-Nummern sendet auf Verlangen gratis und franco.
Die Verlagshandlung: Ernst Keil's Nachf. in Leipzig.

Dr. Brehmer's Heilanstalt
für Lungenkranke
zu Görbersdorf in Schlesien.
Sommer- und Winterkuren gleiche weltbekannte Erfolge.
Chefarzt **Dr. Carl Schloessing,**
früher Assistent der Prof. v. Strümpell'schen Klinik in Erlangen.
Prospekte kostenfrei durch
Die Verwaltung.

Königliche Thierärztliche Hochschule
in Hannover.
Das Wintersemester 1899/1900 beginnt am 5. Oktober 1899. - Nähere Auskunft ertheilt auf
Anfrage unter Zuleitung des Programms
Die Direktion.

Den Eingang sämtlicher Neuheiten für Herbst
und Winter in
Beinkleider-, Anzug- u.
Ueberzieher-Stoffen
erlauben sich ergebenst anzuzeigen
Grunwald & Noack,
Königsstraße 1.

Otto Weile,
Uhrmacher,
Königsstraße Nr. 10,
früher Langebrücker- und Vollenkötter-Str.,
empfiehlt jetzt sein großes Lager aller Arten Uhren
zu außerordentlich billigen Preisen unter mehrjähriger
Garantie:
Gold. Herren-Uhren Rem. von 36,-
Gold. Damen- 18,-
Silb. Herren- 12,-
Silb. Damen- 6,-
Stahl. 12,-
Nidel-Stahl. 6,-
Regulateure 14,-
Salon-Hängeluhr 22,-
Handuhren 130,-
Spezialität: Goldene, Double, Tafel- und
Nidel-Uhren.
Reparaturen von Uhren jeder Art werden
billig und prompt ausgeführt.

1000
Briefmarken, ca. 180 Sorten 60 Pf.,
ca. 80 Sorten 35 Pf., 100 der beliebigen
übersehbare bei G. Zehmeyer,
Nürnberg. Sammelstücke gratis.
Ansichtskarten!!
Größter Versand! 1000 Muster, künst-
lerisch ausgeführt, 25 St. 1 M., 100 St. 3 M.,
sortiert franko.
Germania, Berlin, Besselstr. 11 A.
Administrator
für eine Begüterung der Provinz Sachsen von 500 Morg.
schweren Boden mit harten Mästen und Mischbe-
haltung zum halbjährigen Antritt gesucht.
Begehrte Lage am Rheingebirge nach Lieberkühn bei
2400 Mt. festem Gehalt und Station.
Besondere und energische Kräfte werden gebeten, sich
unter **B. J. 274** an Haasenstein & Vogler,
A.-G., Magdeburg, zu melden.
Für ein schickliches Tagelager in einer Stadt
Pommerns von einigen hundert Jahren Einwohner
wird wegen Erweiterung des bisherigen Betriebes eine
brandenburgische abföhrlich zuverlässige Personlichkeit zum
sofortigen Antritt gesucht. Offerten an **E. L. 448**
an die Expedition d. Bl., Kirchplatz 3, erbeten.

Neue u. gebrauchte Säcke
zu Getreide, Kartoffeln, Dünger etc. in allen
Preislagen.
Strohhäute, Sackband, Bindfaden
offert billigst
Adolph Goldschmidt,
Sack- und Planfabrik,
Neue Königsstr. 1. Fernsprecher 325.

Kartoffel.
Ein in Gothenburg wohnender, betriebsamer
und solider Vertreter, wünscht die Haupt-
vertretung für eine große, lieferungsfähige Firma
in **Kartoffeln.**
Antwort unter „Business man“ Nordiska
Annonbyrån, Göteborg (Schweden).

Eisenbahn-Fahrplan		Ankunft in Stettin von:	
vom 1. Oktober 1899 ab.		Abgang von Stettin nach:	
Stargard, Pritz, Colberg, Stolp, Schmöllin, Dargers	Gem. 3. 2,36 Morg.	Stargard, Pritz, Colberg, Stolp, Schmöllin, Dargers	Gem. 3. 1,30
Podejuch, Greifenhagen	Perf. 3,42	Berlin, Eberswalde, Angermünde, Frankfurt a. D., Freienwalde über Eberswalde	Perf. 2,21
Jalenitz	5,17	Greifenhagen, Ferdinandstein, Po- denitz	5,08 Morg.
Colberg über Rangard, Treptow a. N., Gollnow, Wolin, Ramin	5,18	Stargard	5,38
Stargard, Kreis, Colberg, Polzin, Stolz, Danzig, Muttin, Daber	5,32	Jalenitz	6,13
Angermünde, Schwedt, Eberswalde, Berlin	6,—	Angermünde	Gem. 3. 7,24
Königsberg Nm., Küstrin, Frankfurt a. D., Reppen, Hohenburg, Breslau	6,33	Breslau, Kreis, Stargard, Neumark	Perf. 7,40
Palenau, Prenzlau, Uckermark, Swinemünde, Stralsund, Wolgast, Strasburg, Lübeck, Hamburg, Stol- zenburg, Brisslow	6,36	Palewal (Vertagsag), Stolzenburg, Brisslow	Gem. 3. 7,43
Jalenitz	7,38	Frankfurt a. D., Küstrin, Königs- berg Nm.	Perf. 7,45
Podejuch, Greifenhagen, Bahn, Wilden- bruch	7,57	Jalenitz	7,48
Angermünde, Schwedt, Freienwalde a. D., Frankfurt a. D., Eberswalde, Berlin	8,20	Berlin, Eberswalde, Angermünde, Schwedt	9,7 Vorm.
Stargard, Kreis, Posen, Pritz, Colberg, Polzin, Neumark	9,22 Vorm.	Maldin, Neubrandenburg, Stralsund, Strasburg, Wolgast, Swinemünde, Uckermark, Prenzlau, Palewal, Stolzenburg, Brisslow	9,9
Angermünde, Freienwalde a. D., Frankfurt a. D., Eberswalde, Berlin	10,38	Greifenhagen, Podejuch, Bahn, Wilden- bruch	9,15
Stargard, Danzig, Schmöllin, Darge- rö, Muttin	10,48	Gammeln, Wolin, Treptow a. N., Gollnow, Colberg über Rangard	10,1
Palewal, Stolzenburg, Prenzlau, Uckermark, Swinemünde, Wolgast, Stralsund, Strasburg, Neubranden- burg, Maldin, Kleinen, Stolzen- burg, Brisslow, Daber	10,50	Stolz, Colberg, Kreis, Pritz, Star- gard, Daber	Perf. 10,38
Jalenitz	10,50	Jalenitz	10,30
Altshamm, Gollnow, Wolin, Gammeln, Treptow, Colberg über Rangard	11,5	Berlin, Eberswalde, Frankfurt a. D., Freienwalde a. D., Angermünde, Schwedt	Schnellz. 10,38
Königsberg Nm., Jäbendorf, Briesen, Küstrin, Frankfurt a. D.	11,14	Kleinen, Strasburg, Stralsund, Swine- münde, Wolgast, Uckermark, Prenzlau, Palewal, Stolzenburg, Brisslow	Perf. 1,15 Nachm.
Angermünde, Eberswalde, Berlin Schnellz.	1,36 Nachm.	Jalenitz	1,28
Angermünde, Schwedt, Eberswalde, Berlin	Perf. 1,48	Danzig, Stolp, Jollbrüd, Nügenwalde, Colberg, Stargard, Schmöllin, Dar- gers, Muttin, Daber, Dabes Schnellz.	1,40
Stargard, Pritz, Colberg, Neumark	1,52	Breslau, Kreis, Stargard, Neumark	Perf. 1,40
Jalenitz	2,14	Berlin, Eberswalde, Angermünde	1,46
Palewal, Prenzlau, Strasburg, Lübeck, Hamburg	Schnellz. 2,16	Glogau, Hohenburg, Reppen, Frank- furt a. D., Küstrin, Königsberg Nm., Jäbendorf, Briesen (Vertags.)	2,07
Königsberg Nm., Jäbendorf, Briesen, Küstrin, Frankfurt, Reppen, Hohen- burg, Breslau	Perf. 2,21	Gammeln, Wolin, Gollnow, Treptow, Altshamm, Colberg über Rangard, Greifenberg, Dorn (Seebad)	3,9
Südow (Vertagsag)	Gem. 3. 2,30	Danzig, Stolp, Stolpmünde, Nügen- walde, Polzin, Kolberg, Kreis, Breslau, Stargard, Pritz	3,48
Stargard, Pritz, Kreis, Posen, Breslau, Nörenberg, Jacobs- hagen	Schnellz. 2,35	Hamburg, Lübeck, Neubrandenburg, Strasburg, Stralsund, Wolgast, Swinemünde, Uckermark, Pale- wal	Schnellz. 3,53
Podejuch	Perf. 3,30	Berlin, Eberswalde, Frankfurt a. D., Freienwalde a. D., Angermünde, Schwedt	Perf. 4,15
Angermünde, Eberswalde, Berlin Schnellz.	3,58	Berlin, Eberswalde, Angermünde, Freienwalde	Schnellz. 5,18
Palewal, Stolzenburg, Uckermark, Swinemünde, Wolgast, Stralsund, Strasburg, Lübeck, Hamburg, Stolzenburg, Brisslow	Perf. 4,24	Breslau, Hohenburg, Reppen, Frank- furt a. D., Küstrin, Königsberg Nm., Bahn, Wildenbruch	Perf. 5,49
Stargard, Colberg, Nügenwalde, Stolz, Danzig, Daber	Schnellz. 5,28	Breslau, Kreis, Stargard	5,55
Altshamm, Gollnow, Wolin, Ramin, Treptow, Colberg über Rangard, Greifenberg, Dorn (Seebad)	Perf. 5,55	Breslau, Posen, Kreis, Stargard	Schnellz. 6,27 Nachm.
Jalenitz	6,—	Berlin, Eberswalde, Angermünde, Freienwalde	Perf. 6,39
Angermünde, Schwedt, Freienwalde a. D., Frankfurt a. D., Eberswalde, Berlin	6,08 Nachm.	Jalenitz	6,56
Stargard, Polzin, Colberg, Nügen- walde, Stolpmünde, Nörenberg, Jacobshagen	6,39	Hamburg, Lübeck, Neubrandenburg, Strasburg, Prenzlau, Palewal, Stolzenburg, Stockholm, Grampa- s-Sahnitz, Stralsund, Brisslow	7,30
Podejuch	6,45	Podejuch	9,—
Podejuch, Greifenhagen, Küstrin	8,10	Gammeln, Wolin, Gollnow, Treptow, Altshamm, Colberg über Rangard, Greifenberg, Dorn (Seebad)	9,30
Jalenitz	8,15	Danzig, Stolp, Stolpmünde, Nügen- walde, Polzin, Colberg, Pritz, Stargard, Schmöllin, Dargers, Muttin, Daber	9,50
Palewal, Stolzenburg, Prenzlau, Uckermark, Swinemünde, Stral- sund, Strasburg, Neubrandenburg, Grampa-Sahnitz, Stockholm, Stol- zenburg, Brisslow	8,22	Jalenitz	9,51
Stargard, Kreis, Breslau	8,32	Berlin, Eberswalde, Frankfurt a. D., Freienwalde a. D., Angermünde, Schwedt	10,44
Angermünde, Eberswalde, Berlin	10,—	Neubrandenburg, Strasburg, Stral- sund, Wolgast, Swinemünde, Ucker- mark, Prenzlau, Palewal	10,50
Stargard	10,59		
Angermünde	Gem. 3. 11,30		